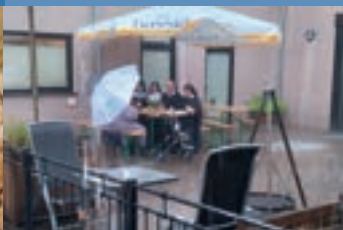




Benediktinerinnenabtei
Sankt Hildegard

Jahresrundbrief

Advent 2020 – Advent 2021



„Siehe, ich mache alles neu“
(Offb. 21,5)



Wieder ist ein Jahr vergangen, in dem viel Erschütterndes, aber auch Schönes geschehen ist. Wir nehmen Anteil am Weltenlauf, wollen aber auch Ihnen Anteil an unserem Leben in der Abtei St. Hildegard geben.

„Siehe, ich mache alles neu“ (Offb. 21,5):

Unter dieses Motto stellte Mutter Dorothea das kommende Kirchenjahr. Dieses Neue durften wir am Samstag vor dem 1. Adventssonntag mit der Einkehr von Klara Kassenbrock feiern. Sie erhielt den Namen **Sr. Paula**. Wir freuen uns sehr und wünschen ihr, dass der hl. Paulus, der sie schon lang begleitet, sie weiter Gottes Wege führt.

Dezember

Anfang Dezember nahmen die Kräfte unserer 94 Jahre alten **Sr. Maria-Hildegard** schlagartig ab. Die Liturgie, besonders die tägliche heilige Messe, war ihr sehr wichtig, aber sie schaffte es einfach nicht mehr. Ihre letzten Worte waren immer wieder: „Aufstehen!“ Nun ist sie am 10.12. während der Messe „aufgestanden“ zum Herrn. Am 12.12. haben wir sie zu Grabe getragen.

Dass Gott nicht nur alles neu, sondern auch anders machen kann, erfuhren wir am 13.12.: Einer unserer Köche wurde positiv auf das **Coronavirus** getestet. Alle Mitschwestern, die mit ihm Kontakt hatten, mussten sich daraufhin isolieren und unser gesamtes Gemeinschaftsleben einschließlich Chorgebet setzten wir für eine Woche aus. Die betroffenen Mitschwestern wurden zu unserer Erleichterung alle negativ getestet. Unser Koch und seine Familie hatten starke Symptome und seine schwangere Frau musste zeitweise ins Krankenhaus. Mitte Januar konnte unser Koch seine Arbeit wiederaufnehmen und am 25.3. kam, zur Freude aller, eine gesunde Aurelia zur Welt.

Aus dieser konkreten Erfahrung heraus entschieden wir uns, unser Chorgebet für eine Zeit der Lage anzupassen: Unsere Liturgiegruppe erarbeitete in kürzester Zeit ein Konzept dazu: Alle Psalmen wurden auf Deutsch im Einzelvortrag vorgelesen. Im Amt sangen jeweils zwei Mitschwestern die gregorianischen Messgesänge vor. Das

Ordinarium beteten wir auf Deutsch. Diese keineswegs unumstrittene Maßnahme setzten wir bis zum März fort. Danach sind wir zu unserem gewohnten Chorgebet zurückgekehrt, beten aber die Psalmen der Vigil, außer an Festen und Sonntagen, probeweise auf Deutsch. Wir sind miteinander im Gespräch, inwieweit wir unser Chorgebet unserer Situation anpassen können.

Klosterladen, Gästehaus und Café waren seit dem 1.11.20 geschlossen. Dank des vielfältigen Engagements in allen wirtschaftlichen Bereichen konnten wir diese Zeit gut bewältigen. **Sr. Klara** baute den Versandhandel aus und hatte alle Hände voll zu tun, um der Nachfrage „Frau“ zu werden.

Für unsere Beschäftigten mit Behinderung im **Café** war diese Zeit besonders schwer. Frau Mayer und Sr. Gisela bemühten sich auf vielerlei Weise, die Motivation und den Schwung aufrecht zu erhalten. Unser Café eröffnete ab 1.3. einen „To-go“-Betrieb und konnte an Ostern über 50-mal Frühstück ausliefern. Der Laden öffnete ab dem 7.3. wieder, gemäß den Bestimmungen.

Januar

Anfang Januar wurde **Sr. Raphaelas Dissertation** mit dem Titel „Heilige Schwelle´. Der frühe Heine – ein jüdisch-christliches Itinerarium“, von der Otto-Friedrich-Universität Bamberg im Fachbereich Neuere Deutsche Literaturwissenschaft angenommen und von drei Gutachtern übereinstimmend mit summa cum laude bewertet. In ihrer Arbeit ist sie dem Konversionsthema in Heinrich Heines Frühwerk nachgegangen und gewann neue Erkenntnisse für die Literatur-, Religions- und Geistesgeschichte. Dafür wurde sie am 28.10. in München mit dem Kulturpreis Bayern ausgezeichnet – ein Preis, der vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst für herausragende Doktorarbeiten verliehen wird. Die Arbeit wird 2022 im Wallstein Verlag erscheinen.

Vom 17.-23.1. hielt P. Andreas Knapp, Kleiner Bruder von Charles de Foucauld, unsere **Jahres-Exerzitien** unter dem Thema: „Vom Segen der Zerbrechlichkeit. Impulse

zur Eucharistie“. Wir danken ihm für diese intensive Zeit und den geschwisterlich- bereichernden Austausch.

Am 28.1. ging, knapp drei Monate nach dem Heimgang ihrer Mutter (2.11.2020), **Sr. Maria-Magdalenas Vater** Filip Tikvic heim zu Gott. Sie und ihre Familie waren sehr dankbar, dass sie trotz der Corona-Beschränkungen alle an der Beerdigung in Kroatien teilnehmen und so gemeinsam vom Vater Abschied nehmen konnten.

Februar

Über einen weiteren erfolgreichen Abschluss konnten wir uns mit **Sr. Mirjam** freuen: Nach am 1.2. bestandenen Examen ist sie am 23.3. von der Steuerberaterkammer Hessen als Steuerberaterin bestellt worden. Sie arbeitet weiter drei Tage in der Woche bei KPMG und kümmert sich bei uns um die Homepage und mit Sr. Klara um den Online-Shop.

Als Delegierte der Orden im kirchlichen Reformprozess „Synodaler Weg“ hat **Sr. Philippa** eine Vielzahl von Vorträgen, Workshops, Podiumsdiskussionen zu diesem Thema und zur Frauenfrage in der Kirche absolviert. Bei der ersten Synodalvollversammlung wurde sie in das Forum „Frauen in Diensten und Ämtern der Kirche“ gewählt. Im Februar erschien im Herder Verlag das von ihr herausgegebene Buch „Weil Gott es so will – Frauen erzählen von ihrer Berufung zur Diakonin und Priesterin“, das inzwischen in sechster Auflage vorliegt. Im Herbst wurde sie in das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) und bei der Vollversammlung des ZdK in Berlin in den Hauptausschuss gewählt.

Während des Lockdowns im Gästehaus konnte **Sr. Francesca** neben der Büroarbeit, dem Amt als Zelatrix für das Noviziat und der Vorbereitung von Singstunden dazu nutzen, um auch wieder in der Restaurierungswerkstatt und in der Töpferei zu arbeiten. Die Blumenkästen aus Ton im Hof um unseren Teich erfreuten unsere Gäste. Außerdem entstand im Februar und März eine Ikone mit der Begegnung des Auferstandenen und Maria Magdalena. Ab Juli konnte der Gastbetrieb eingeschränkt wiederaufgenommen werden.

März

Am Palmsonntag, den 28.3. durfte **Sr. Martina** nach langer Demenzerkrankung im Alter von 87 Jahren still heimgehen. Am 31.3. trugen wir sie zu Grabe. Wir vermissen ihr verschmitztes Lächeln und ihre Weisheiten, die oft unerwartet unseren Alltag bereicherten.

April

Aus der „**Bau-Abteilung**“ sind in diesem Jahr neben vielen kleineren Projekten besonders die fachmännische Renovierung des Tores am Kirchplatz, des Kirchenportals und der großen Fenster des Archivs und des Scriptoriums im Osten hervorzuheben. Die Fensterrenovierung wurde von unserem Freundeskreis und der Denkmalpflege unterstützt. Begonnen wurde auch mit der Restaurierung der 96 alten Kreuzgangfenster sowie weiterer historischer Fenster, die uns in den kommenden Jahren beschäftigen wird.

Unsere **Umweltgruppe** trifft sich regelmäßig unter Leitung von **Sr. Andrea** und arbeitet gemeinsam alle Bereiche unseres Lebens durch. So kaufen wir mehr regional und saisonal und mehr fair gehandelte Nahrungsmittel ein. Unser Küchenteam unterstützt uns dabei sehr und stellt auch immer mehr Produkte selbst her. Auch die Bereiche Energieverbrauch, Mülltrennung bzw. -vermeidung sowie Mobilität bestimmen neu unser Entscheiden und Handeln. Es wurde ein EnergieAudit erstellt, um zu sehen, wo es Einsparpotentiale gibt und wie wir klimaneutraler in die Zukunft gehen können. Ein Aspekt dessen ist, dass das Blockheizkraftwerk (BHKW) auch in den warmen Monaten besser genutzt wird und in allen Gebäudeteilen das Warmwasser produziert.

Zudem sind wir durch die Kraft-Wärme-Kopplung teilweise bei der Stromversorgung autark, denn das BHKW erzeugt nebenbei auch Strom. Seit 2020 beteiligen sich einige Mitschwestern am jährlichen „Rhine clean-up“, so auch dieses Jahr im September.

In der **Restaurierungswerkstatt** für kirchliche Archivalien konnten beide Mitarbeiterinnen Frau Catrin Schuster und Frau Rika Kohli trotz der Corona- Be-

schränkungen weiterarbeiten. Wenn man **Mutter Dorothea** sucht, braucht man nur dort anzurufen: Trotz ihres ausfüllenden Alltags ist sie mit Begeisterung für die Restaurierung verantwortlich. Über 35 Jahre war auch unsere im September verstorbene Schwester Marion tragend im Werkstattteam und von den Bistumsarchiven sehr geschätzt.

Mai

Den 90. Geburtstag unsrer **Sr. Agnes** feierten wir am 17.5. coronabedingt nur klein. Wir waren froh, sie nach einem längeren Kranken- und Reha-Aufenthalt wieder relativ rüstig unter uns zu haben. Mit ihr trauerten wir um ihren am 5.10. verstorbenen jüngeren Bruder Franz Hubig.

Sr. Lydia konnte vom 25.-28.5. in St. Ottilien an der **Oblatenrektoren**-Tagung teilnehmen. Das Schwerpunktthema `Grenzverletzungen in der Begleitung´ wurde sehr intensiv und bereichernd bearbeitet.

Als vom 5.- 7.11. wieder ein **Oblatentreffen** bei uns stattfinden konnte, war die Freude groß. Die Gebetsgemeinschaft hatte sich in der Corona Zeit vertieft und so war der Austausch umso intensiver.

Als Beauftragte für die **Militärseelsorge** leitete Sr. Lydia vom 1.-3.10. ein Paarwochenende, zu dem das kath. Militärpfarramt Koblenz eingeladen hatte. Thema war `Jeder hat seine Gnadengabe von Gott`.

Sr. Innocens und **Sr. Dominica** führen am 25.5. zur Beerdigung von **Sr. Maria-Immaculata** nach Marienrode. Jahrelang war sie unsere 1. Kantorin gewesen, bevor sie 1988 in die Gründungsgruppe nach Marienrode berufen wurde. 33 Jahre nach der Entsendung unserer Mitschwestern nach Marienrode sind wir ihnen auch weiterhin verbunden und gedenken einander jeden 17. des Monats.

Juni

Herr Michael Essig, Koblenz, hilft schon seit geraumer Zeit tage- oder wochenweise **Sr. Agatha** bei der Ord-

nung und Neustrukturierung unserer **Bibliothek**. Außerdem hat er sich bereiterklärt, als Beauftragter des Datenschutzes der DOK uns auch beim Datenschutz verantwortlich zur Seite zu stehen. Dafür sind wir sehr dankbar. Er hielt uns dazu am 15.6. einen Vortrag.

Obwohl wir in unserem **KunstKeller** seit 2015 viele schöne Ausstellungen zeigen konnten, haben wir uns entschlossen, den Betrieb einzustellen, weil der Aufwand und die Kosten zu hoch sind. Zum letzten Mal zeigten Künstler mit Beeinträchtigungen aus dem Vinzenzstift vom 26.6.-28.8. ihre Werke: eine beeindruckende Präsentation, die viel Beachtung fand.

In den Sommermonaten arbeitete **Sr. Raphaela** im Auftrag der Universität Potsdam an der Erstellung des philosophischen Begriffsregisters der Moses-Mendelssohn-Jubiläumsausgabe mit, was sich gut mit ihren Kursen im Gästehaus und den Aufgaben im Noviziat verbinden ließ. Mehrere Frauen waren im vergangenen Jahr für einige Wochen zu Gast bei uns, um das benediktinische Ordensleben, den Rhythmus von Arbeit und Gebet und unsere Gemeinschaft näher kennenzulernen. Besonders freuen wir uns, dass im kommenden März eine junge Frau aus der Schweiz den Schritt wagen und bei uns eintreten wird.

Nach vielen coronabedingten Ausfällen konnten unsere Novizinnen **Sr. Lutgardis** und **Sr. Paula** im Juni endlich wieder auf ein Kursmodul der gemeinsamen benediktinischen Noviziatsausbildung fahren. Es fand der Abtei Varenzell in Rietberg bei Gütersloh statt, Sr. Raphaelas Heimatort, sodass die beiden auf der Hinfahrt noch einen Zwischenstopp im Elternhaus ihrer Magistra einlegen konnten. Das Thema der Tage (Entwicklungs- und Religionspsychologie) war für beide sehr interessant und hat viele klosterlebensnahe Denkanstöße gegeben.

Anfang August waren **Sr. Lutgardis** und **Sr. Paula** dann wieder unterwegs zur Junioratswerkwoche der Beuroner Kongregation im Kloster Marienrode. Diesmal ohne die Novizenmeisterinnen und –meister. Aber die bunte Gruppe von 16 Kursmitgliedern aus 10 Klöstern

freute sich auch im neuen Format über die Chance zum Kennenlernen, Wiedersehen und Austausch. Besondere Erlebnisse waren der Ausflug zur kleinen Camaldulensergemeinschaft auf dem Röderhof mit ihrer inspirierenden Gründungsenergie und das gemeinsame Grillfest mit der Gemeinschaft von Marienrode zum Abschluss – ein Paradebeispiel der berühmten Marienroder Gastfreundschaft.

Zum dritten Mal in diesem Kirchenjahr klopfte Bruder Tod an die Tür einer Mitschwester: **Sr. Ursula** gab ihr Leben nach jahrelangem Kampf gegen den Krebs mit nur 58 Jahren in den frühen Morgenstunden des 30.6. an den Herrn zurück. Auch wenn sich ihr Tod in den letzten Wochen und Monaten abzeichnete, waren wir doch alle sehr betroffen. Am 3.7. feierten wir das Auferstehungsamt unter großer Beteiligung und mit ihrem Priesterbruder Ulrich Bonin, der eine bewegende Predigt hielt.

Ausführliche Lebensbilder unserer verstorbenen Mitschwestern können erbeten werden bei Sr. Christophora: [*sr.christophora@abtei-st-hildegard.de*](mailto:sr.christophora@abtei-st-hildegard.de)

Juli

Schon länger arbeiten wir an einer Neustrukturierung unserer **Infirmerie**. Im vergangenen Jahr hatten wir eine Krankenschwester halbtags eingestellt. Da damit aber keine 24-Stunden-Pflege gewährleistet ist, haben wir bei den „Sisters of the Immaculate Heart of Mary Reparatrix“-Ggogonya (IHMR)/ Uganda angefragt, ob sie, wie wir es bei den Ursulinen in Geisenheim gesehen hatten, zwei Schwestern zur verantwortlichen Leitung unserer Infirmerie schicken könnten. Am Abend des 6.7. konnten wir dann Sr. Rose und Sr. Denise begrüßen. Es gibt natürlich sprachliche und auch kulturelle Herausforderungen. Dennoch arbeiten sich beide stetig in ihre Aufgaben ein und scheinen sich bei uns wohl zu fühlen. Dass sie da sind, ist nicht nur eine große praktische Hilfe, sondern auch eine geistlich-kulturelle Bereicherung für uns.

August

Die Verbindung zu den Mitgliedern unseres **Freundeskreises** hielt Sr. Philippa in diesem Corona-Jahr in Rundbriefen aufrecht. 16 Damen und Herren durften wir als neue Mitglieder begrüßen. Der Verstorbenen gedenken wir regelmäßig in der Eucharistiefeier.

Ende August konnten wir wieder eine Mitgliederversammlung abhalten. Dankenswerterweise stellten sich sowohl die Vorsitzende, Sophie Gräfin zu Eltz, als auch der Schatzmeister, Benno Berkes, und die Schriftführerin, Dr. Katrin Lege, erneut zur Wahl in den Vorstand, sodass alles auch weiterhin in kompetenten Händen liegt.

Die **Klosterstiftung Sankt Hildegard** hat sich außerordentlich erfreulich entwickelt. So konnte sie ebenso wie der Freundeskreis den Neubau unseres Besucherparkplatzes großzügig unterstützen; die inzwischen am Parkplatz installierte Informationstafel zur „hildegardischen“ Bepflanzung des Areals legt Zeugnis für die große Spendenbereitschaft ab. Auch an dieser Stelle sei noch einmal allen von Herzen gedankt, die zur Verwirklichung dieses Großprojektes beigetragen haben. Anlässlich der diesjährigen Kuratoriumssitzung wurde Sr. Mirjam als Stellvertreterin von Sr. Philippa in den Stiftungsvorstand gewählt.

Für unser **Sommerfest** am 22.8. hatten Sr. Andrea und Sr. Thekla ein Grillen rund um den Teich im Innenhof des Cafés vorbereitet. Ein halbstündiger Regenguss trieb viele Mitschwestern in die Räume des Cafés, aber einige trotzten unerschrocken unter den Regenschirmen dem Nass und alle hatten ihre Freude.

Ab dem 25.8. durften wir wieder Msgr. Dr. Cosmas Alule, Diözese Arua/Uganda, für einen Monat als **Spiritual** begrüßen. Im vergangenen Jahr hat er eine Auszeit bei uns genommen, die er wegen der Corona-Krise verlängern musste, zur Freude aller. Nun hat er sich vorgenommen, jedes Jahr für einen Monat zur Erholung zu uns zu kommen. Er berichtete auch diesmal von den beeindruckenden Projekten in seiner Gemeinde in Uganda.

In diesem Zusammenhang möchten wir allen **Priestern** danken, die uns für den Dienst am Altar zur Verfügung standen. Besonders Altabt Benedikt/Laach, Altabt Franziskus/Neuburg, P. Elias/Laach, P. Wucherpfennig SJ/St. Georgen, P. Elmar/Gerleve und Pfarrer Michael Meyer/Völklingen, ebenso unseren franziskanischen Mitbrüdern aus dem Kloster Marienthal/Geisenheim und unserem Ortspfarrer Fischer.

September

Mit 69 Jahren gab **Sr. Marion** am 6.9. nach einem langen Krebsleiden ihr Leben in Gottes Hand zurück. Nachdem sie von weiteren Therapien abgesehen hatte, wurde sie palliativ behandelt und konnte noch eineinhalb Jahre eine „gute Zeit“, wie sie selbst sagte, erleben. Das Auferstehungsamt feierten wir am 9.9.

Abschied nehmen von einem beliebten und geliebten Menschen mussten auch **Sr. Maria-Agnes** und ihre Familie: Ihr Schwager verstarb am 12.9. völlig unerwartet.

Die **Konventgespräche mit Sr. Agnes Lanfermann** in diesem Monat brachten einen tiefen und intensiven Austausch zur Zukunft unserer Gemeinschaft. Dabei wurden spirituelle wie praktische Fragen in Anhörunden des gesamten Konventes gesammelt und geordnet. Sr. Agnes Lanfermann ist schon seit längerem mit uns im Gespräch. Wir freuen uns, dass sie sich auch weiterhin zur Verfügung stehen will, um uns geistlich und praktisch zu begleiten.

Das Fest unserer Patronin der **hl. Hildegard** am 17.9. wurde pandemiebedingt in der Pfarrei Eibingen in kleinem Rahmen gefeiert. **Sr. Hiltrud** hielt die Festpredigt am Nachmittag und verabschiedete sich damit, gewohnt feurig und mit viel Schwung, von ihrer Tätigkeit als Wallfahrtsseelsorgerin. Am 21.8. hatte sie ihren 80. Geburtstag gefeiert und am 7.9. auf 50 Jahre zeitliche Profess zurückgeschaut. Sie übernimmt weiter, so es ihre Kräfte zulassen, seelsorgliche Aufgaben, hält Fastenurse und leitet den Hildegard- Gesprächskreis. Wir freuen uns sehr, dass ihr Nachfolger in der Wallfahrts-

seelsorge Pastoralreferent Sebastian Braun, der Ehemann unserer Geschäftsführerin Bettina Braun, ist.

Der von Sr. Andrea und ihrer Familie organisierte **6. Flohmarkt** vom 17.-19.9. war ein großer Erfolg. Der Erlös ging an die Flutopfer im Ahrtal, die Elisabeth-Straßenambulanz in Frankfurt und an die „Wohngemeinschaft Mutter/Vater und Kind“ der Diakonie Wiesbaden.

Zur Nachfeier ihres 50. Geburtstages lud uns Frau **Bettina Braun** am 21.9. mit allen Angestellten und deren Angehörigen zum Grillen im Innenhof des Cafés bei Thüringer Bratwurst (sie kommt aus dem Eichsfeld) ein. Es war ein wunderschönes „Familienfest“, das wir hoffentlich wiederholen.

Die **Weinlese** begann in diesem Jahr am 29.9. mit dem Spätburgunder und am 7.10. mit dem Riesling. **Sr. Thekla** freut sich, dass sich mit Werten um die 90° Oechsle und mengenmäßig guten Ernteerträgen die Mühen des Jahres gelohnt haben. Die noch gärenden Weine versprechen schon jetzt einen guten Jahrgang. Nach drei sehr warmen und trockenen Jahren war 2021 von der Witterung her ein eher normales, durchwachsenes Jahr. Sorgen machte unserem **Winzermeister Arnulf Steinheimer** in diesem Jahr vor allem, dass viele Niederschläge und lange Zeiten der Feuchtigkeit einen starken Mehltau-Befall an Blättern und Trauben von bislang kaum gekanntem Ausmaß verursachten. Nur eine genaue Kontrolle der Weinberge und ein regelmäßig durchgeführter Pflanzenschutz konnte gesunde Reben und Trauben garantieren.

Die Teilnahme an drei verschiedenen **Weinprämierungen** hat uns bei der hessischen Landesweinprämierung vier goldene und sieben silberne Medaillen beschert, dazu noch zwei goldene und zwei silberne Medaillen beim internationalen Wettbewerb Mundus vini und 89, 90 und 91 Punkte bei „best of riesling“. Einen neuen „Mitarbeiter“ hat das Weingut auch bekommen: einen Schmalspurschlepper „Case“, der unseren inzwischen fast 25 Jahre alten „Krieger“ ersetzt.

Oktober

Sr. Maura leitet bereits im zweiten Jahr das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt „Das Buch der Briefe der Hildegard von Bingen. Genese – Struktur – Komposition“ in der „Akademie der Wissenschaften und der Literatur“ in Mainz. Am 3.11. gab sie dem Konvent spannende und sehr informative Einblicke in ihre interdisziplinäre Arbeit.

Die von ihr geleitete **St.-Hildegard-Akademie** konnte am 2.10. erstmals wieder die Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung ausrichten, diesmal im `Haus am Dom´/Frankfurt, um auch eine digitale Präsenz zu ermöglichen.

Beim anschließenden Festakt, an dem zahlreiche Gäste aus Wissenschaft und Kirche teilnahmen, konnte Sr. Maura die „Digitale wissenschaftliche Gesamtbibliographie – Hildegard von Bingen“ präsentieren. Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.abtei-st-hildegard.de/aktuelles-aus-der-hildegardforschung/>

Vom 12.-20.10. nahmen M. Dorothea, Sr. Katharina und Sr. Raphaela am 28. **Generalkapitel der Beuroner Kongregation** teil. Es war eine sehr intensive Woche mit einem offenen Austausch über aktuelle Fragen in unseren Gemeinschaften. Am ersten Tag wurde die Abtei Mariendonk mit großer Freude in die Kongregation aufgenommen. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt war die Wahl eines Nachfolgers von Abtpräses Albert Schmidt. Die Wahl fiel auf P. Franziskus Berzdorf, den langjährigen Sekretär der Kongregation. Unsere Mitschwestern in Säben verlassen ihr Kloster angesichts der geringen Zahl von Schwestern und siedeln in die Zisterzienserinnenabtei Mariengarten in St. Pauls, Eppan bei Bozen, um. Wir begleiten unsere Mitschwestern, die das Gebetsleben auf Säben in den vergangenen Jahren mit immer weniger Schwestern in so großer Treue aufrechterhalten haben, mit unserem Gebet.

Eine Buchpräsentation der besonderen Art hatten wir am 12.10.: „**Der Riesenkodex der Hildegard v. Bingen-**

verschollen-gefunden-gerettet“. Organisiert und finanziert von der hessischen Landesbibliothek und der Gesellschaft für nassauische Forschungen hielt die Autorin Frau Dr. Heinemann einen hervorragenden Vortrag, der am 22.10. im Konvent wiederholt wurde. Die Nachforschungen von Frau Dr. Heinemann wurden möglich, weil Sr. Klara großzügig unser Archiv öffnete und Briefe zutage kamen, von denen niemand wusste.

Unsere gebrechliche **Sr. Anna** hatte am 16.10. die Freude, an der Taufe ihrer Großnichte Maria-Anna Hansmann in unserer Kirche teilnehmen zu können. Ungewöhnlich, aber sehr schön, und für die Familie Hansmann eine große Freude, die die Verbundenheit zu unserer Abtei stärkt.

Endlich konnte auch wieder ein **WeinWalk** stattfinden. Von Sr. Andrea, Sr. Thekla und Wanderführer Wolfgang Blum organisiert, ist diese Veranstaltung fast schon „Kult“ und eine niedrigschwellige Möglichkeit, uns kennenzulernen. 130 Personen kamen am Nachmittag des 17.10. zusammen, um bei Wandern und Wein etwas von der Schöpfungstheologie Hildegards zu erfahren, von der unser Oblate Martin Grüger erzählte.

Wir schlossen diesen Monat mit unserem **Herbstfest**, das unser Jahresmotto: “Siehe, ich mache alles neu“ thematisierte. Sr. Andrea und Sr. Thekla sammelten dazu Gedanken und Erlebnisse der Mitschwestern und erstellten ein wunderschönes Potpourri.

November

Nach den bewegten Sommermonaten kam der November wie gewohnt ruhiger daher.

Sr. Gisela feierte am 15.11. ihren 70. Geburtstag. In einer selbst zusammengestellten Power-Point-Präsentation gab sie uns Anteil an Stationen ihres Lebens. Mit einem wunderbaren Mittagessen und in der abendlichen Re-creation ließen wir diesen Tag ausklingen.

Unsere beiden Däninnen **Sr. Emmanuela** und **Sr. Veronica** konnten am 25.11. bzw. 30.11. auf 60 Jahre zeitliche Profess zurückblicken.

Unsere mit 97 Jahren älteste Mitschwester **Sr. Candida** feierte am Christkönigsfest rüstig 70 Jahre feierliche Profess.

Ein **Gerüst** in unserer Kirche versperrte vom 20.10. – 30.11. die Sicht auf die Apsis. Herabfallender Putz hatte auf Risse im Gewölbe aufmerksam gemacht, jetzt soll alles gesichert werden. Der Blick auf das Ewige ist uns versperrt, dafür ist das hässliche Gerüst ein Symbol. Doch es scheint etwas durch und weckt eine andere Art von Aufmerksamkeit.

Wir Schwestern der Abtei St. Hildegard wünschen Ihnen, dass im Fest der Menschwerdung Jesu Christi etwas durchscheint von der Gegenwart Gottes und eine davon inspirierte Weise der Aufmerksamkeit Ihren Weg im neuen Jahr begleitet.

Benediktinerinnenabtei St. Hildegard
Abtei St. Hildegard 1
D-65385 Rüdesheim am Rhein
Telefon +49(0)6722 499-0
Telefax +49(0)6722 499-178
benediktinerinnen@abtei-st-hildegard.de
www.abtei-st-hildegard.de



Ein friedvolles Weihnachtsfest und ein
gesegnetes neues Jahr 2022 wünschen

Äbtissin und Konvent der Abtei St. Hildegard